

Demütigt euch unter die mächtige Hand Gottes

1 Petr 5,6

Wir suchen gerne die Führung unter der Hand Gottes. Unser Leben bekommt gerade darin seine höchste Würde. Wir stehen nicht mehr unter dem selbst zusammengezimmernten Lebens-Konzept, sondern unter dem wunderbaren Plan Gottes, in dem gerade auch für mich ein Platz vorgesehen ist. Von dieser Berufung werden wir beauftragt.

Unser Auftrag in der Welt

Das alles wird also nicht von Menschen verliehen. Und dennoch werde ich weiterhin unter Menschen leben, die auf mich Einfluss nehmen, die Beziehung herstellen oder ich mit ihnen. So entstehen Rollenzuweisungen, unter denen konkret in Verantwortung handeln.

Wir sehen, wie Mose berufen wurde. Seitdem handelt er im Auftrag Jahwes. Denselben Anspruch erheben neben Mose auch andere.

Hat der Herr nur etwa mit Mose geredet? Hat er nicht auch mit uns geredet? Der Herr hörte es.

Der Mann Mose aber war sehr demütig, mehr als alle Menschen, die auf dem Erdboden waren. 4 Mos 12, 2-3.

Und die Wolke wich vom Zelt. 4 Mos 12, 10.

Demut löst Probleme

Wir sehen, wenn sich solche Ansprüche einander konkurrieren, weicht die Wolke - die Führung des Heiligen Geistes. Dieser Schaden kann nicht durch Kompromisse behoben werden, auch nicht durch menschliches Nachgeben. Er lässt sich nur durch Demut und Fürbitte lösen.

Demut ist dabei die Auslieferung

- unter die Entscheidung Gottes,
- unter das Wort Gottes.

In dieser Auslieferung sollen wir aber kluge Knechte sein, die wachsam sind im Gebet und arbeiten. Nicht mit neidischem Auge auf die anderen nur untätig auf den Willen des Herrn warten, wie der böse Knecht. Wohl gibt es auch ein langes Warten, aber immer unter dem Wort Gottes in der Wachsamkeit eines Jüngers, der auch unscheinbare Aufträge vom Herrn annimmt.

Die falsche Demut

In der Frage der Demut ist viel Selbsttäuschung möglich. Wir trösten uns mit Demut, wenn wir nichts zu Wege bringen, wenn wir gemäßregelt werden. Dahinter versteckt sich der Wunsch, Gott möge den anderen zeigen, dass ich im Recht bin. So wollen wir uns gleich gar nicht in Frage stellen lassen. Diese Art

von Demut verhindert Buße und Bekehrung. Sie gibt immer den anderen die Schuld.

Um den Kampfpfeis soll euch niemand bringe, der seinen eigenen Willen tut in scheinbarer Demut und Anbetung der Engel, der auf das eingeht, was er in Visionen gesehen hat, grundlos aufgeblasen von der Gesinnung seines Fleisches, und nicht festhält das Haupt, von dem aus der ganze Leib, durch die Gelenkte und Bänder unterstützt und zusammengefügt, das Wachstum Gottes wächst. (Kol 2,18-19).

Gesunde Demut

Gesunde Demut führt ins Gebet wie es uns Mose zeigt. Er wirft sich vor dem Herrn zu Boden und wartet. Er liefert sich dabei ganz aus. Das Volk handelt in Eigenmächtigkeit weiter gegen ihn. Er wartet im Gebet solange, bis er Weisung vom Herrn bekommt. Nach dieser handelt er dann. Er holt sich nicht die Antwort von einer Mehrheit von Menschen. Gott soll über ihn entscheiden. Gott entscheidet auch über das Volk, nicht Mose. Mose betet für das Volk. Bei all diesen Betrachtungen müssen wir uns vor Augen führen, dass Mose als Typus für Christus steht. Wir können und dürfen uns nicht in allem mit Mose vergleichen.

Für uns gilt aber:

Demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zur rechten Zeit, indem ihr alle eure Sorge auf ihn werft! Denn er ist besorgt für euch. Seid nüchtern und wachet! 1 Petr. 5,6-8a

Johannes Ramel
Neudastraße 10
A-3375 Krummnußbaum
www.johannes-ramel.at